

Eine Drachenjagd mit viel Wortwitz und Effekten

Theaterspiel in der Gemeindebücherei entführte Neustädter Mädchen und Jungen in die spannende Welt der Ritterprinzessin

NEUSTADT. Viele Neustädter Kinder wissen es schon lange: Montags heißt es in der Gemeindebücherei in Neustadt: „Vorhang auf und Bühne frei für ein tolles Kindertheater“. Doch in dieser Woche war außerdem noch „Drachenjagd-Tag“.

Denn Büchereileiterin Angela Dissemond hatte das „theaterspiel“ aus Witten eingeladen und mit den Schauspielerinnen Beate Albrecht und Janina Sasse erlebten die vielen kleinen Zuschauer einen atemberaubenden Nachmittag.

Wäre die Geschichte „Die Ritterprinzessin“ nicht gut ausgegangen, so hätten an diesem Tag sicherlich viele der kleinen Zuschauer einen Beruhigungstee gebraucht. Alle fieberten nämlich von der ersten bis zur letzten Minute mit der Ritterstochter Tonja und der Prinzessin Tilly, die sich auf eine spannende Dra-

chenjagd begaben.

Prinzessin Tilly, die das königliche Leben ganz schön langweilig fand und immer

nur lächeln, schön aussehen und mit zwanzig Gabeln essen musste, lernte eines schönen Tages die wilde Ritterstochter

Tonja kennen. Die hatte sich auf den Weg gemacht, um den stinkenden und gefährlichen Drachen zu jagen, der sich in den Gemäuern des Königsschlusses versteckt hatte. 1000 Taler Belohnung hatte der König für den, der den Drachen fängt, ausgesetzt, also machten sich die beiden ungleichen Mädchen auf die Reise durch ein spannendes Abenteuer.

Gewürzt mit reichlich viel Wortwitz, starker Mimik, tollen Effekten, phantasievollen Kostümen und Musik begeisterten die Schauspielerinnen ihre kleinen Zuschauer. Aufgeregt verfolgten die Mädchen und Jungen das Geschehen auf der Bühne, riefen, sangen und rätselten fleißig mit, denn schließlich wollten sie ja auch das Ungetüm unschädlich machen.

Dass der Drache aber gar nicht so gefährlich war, wie alle glaubten, stellte sich schnell

heraus und so überlisteten Tilly und Tonja das große grüne und übelriechende Wesen mit königlichen Pralinen. Angespannt und völlig aus dem Häuschen waren dann die vielen Kinder, als der vermeintlich gefährliche Drache auftauchte und sich herausstellte, dass das feuerspeiende Ungetüm Zahnweh hatte.

Schnell war der Zahn gezogen, der Drachengestank beseitigt und der Drache besänftigt. Und die zwei ungleichen Mädchen schlossen Freundschaft und teilten sich die Belohnung. So wurden aus einer einsamen Prinzessin und einer frechen Ritterstochter die Ritterprinzessin.

Viel zu schnell verging die Zeit für die kleinen Zuschauer in der Bücherei. Am liebsten hätten sie noch die Fortsetzung der lustigen Geschichte gesehen und belohnten die Schauspielerinnen mit viel Applaus.

Beate Christ



Starke Mimik und phantasievolle Kostüme: Die Schauspielerinnen von der Wittener Theatergruppe „theaterspiel“ sorgten für Hochspannung in der Neustädter Bücherei. ■ Foto: Christ

Auch Rittertöchter jagen Drachen

VON BIRGIT KRANZUSCH

OBERKASSEL Rittertöchter haben es manchmal schwer. Nicht nur, dass sie nicht mit ihren Vätern auf Drachenjagd gehen dürfen, nein, sie müssen sich auch noch um sich selbst kümmern, wenn dieser weg ist und das kann ganz schön aufregend werden. Wie gut, dass am Dienstagnachmittag rund 60 Kinder Rittertochter Tonja zur Seite standen.

Die Stadtbücherei auf der Luegallee hatte zum Kindertheater eingeladen und der Andrang zur Aufführung von „Die Ritterprinzessin“ war groß. Prinzessin sein ist doch toll, oder? Die dicke Prinzessin Tilly findet das gar nicht. Immer nur essen, lächeln und auf dem Thron sitzen ist ihr zu langweilig. Wie abwechslungsreich, dass da die freche und schlagfertige Rittertochter Tonja mit ihrem Kochtopf als Ritterhelm plötzlich im Zimmer von Prinzessin Tilly auftaucht. Denn sie ist auf der Jagd nach dem bösen Drachen. „Was ist das denn für eine Puppe?“ fragt sie laut und deutet auf die dicke Tilly. Die kleinen Zu-

schauer kichern und wollen sie überzeugen, dass das doch eine Prinzessin sei.

Interaktiv und mitbestimmend werden die Kinder von den beiden Schauspielerinnen Beate Albrecht und Janina Sasse einbezogen. Das gehört zum Konzept und kommt bei den Kindern gut an. Da wird gelacht, mitgedacht und immer wieder etwas lauthals reingerufen, um Tilly und Tonja zu helfen. Spaß pur bei den Kindern.

Das Bühnenbild ist eher karg. Ein Vorhang zieht sich durch die Bücherei, ein Thron steht in der Mitte. Der Fantasie sind aber keine Grenzen gesetzt. Und so verwandelt sich das Zimmer der Prinzessin im inneren Auge stets neu, führt die Kinder aus dem Schloss, in Wälder und ins gefährliche Drachenland, wo der böse Drache schließlich überlistet wird. Eine Geschichte, bei der Konsum dem Leben mit Abenteuern, Natur und Mut entgegen gesetzt wird. „Und was soll ich tun, wenn der Drache böse wird und mich mit der Tatze kratzt?“ fragt Tonja und die Kinder rufen im Chor: „Zurückkratzen“.